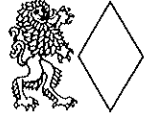




Issigauer

Neuigkeiten



CSU

6. Jahrgang

Nummer 17

Dezember 1995



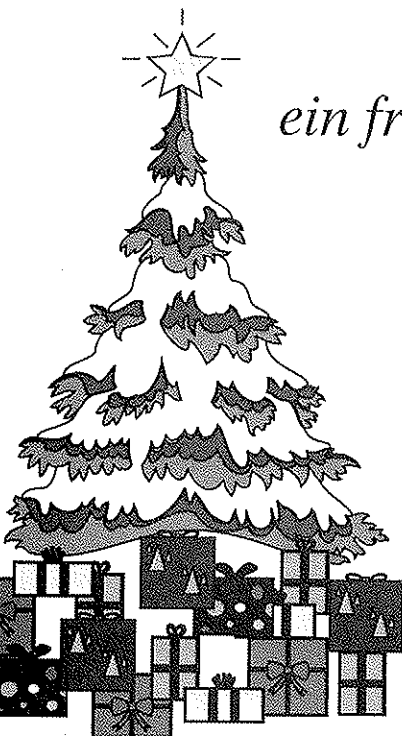
Etwas verspätet, aber noch rechtzeitig vor dem Winter, konnten unsere Kinder hocherfreut den neurenovierten Kindergarten in Besitz nehmen.

*Wir wünschen Ihnen allen
ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und
alles Gute für das Neue Jahr*

*Siegfried Stumpf
CSU Issigau*

*Brigitte Gotsch
Frauenunion Issigau*

*Siegfried Deffner
Junge Union Issigau*



Landkaufhaus

BRANDLER

Ihr Fachgeschäft mit dem
freundlichen Service und der
großen Auswahl!

Aus dem Gemeindeleben

Gemeinderatssitzung vom 18. 9. 1995

Tagesordnung:

1. Baugesuche
2. Aufhebung der Feuerschutzabgabe-Satzung
3. Wiesenfest
4. Verschiedenes

Folgende Baugesuche wurden einstimmig befürwortet:

1. Horst Fehst, Lärchenweg 6, drei Fertiggaragen.
2. Sieglinde Fischer, Lindenstraße 10, Wohnhausanbau.
3. Willy Kindermann, Kemlas 26, Abwasserbeseitigungsanlage
4. Marlene Braitmaier, Am Hölzlein 2, drei Fertiggaragen.

Der Gemeinderat mußte auf Grund eines Verfassungsgesichtsurteiles die gemeindliche Feuerschutzabgabe-Satzung zum 1. 1. 1995 aufheben. Demnach werden jährlich ca. 10.000,- DM im Gemeindehaushalt ersatzlos fehlen.

Frau Bürgermeisterin Smekal dankte den freiwilligen Helfern zur Ausführung des Wiesenfestes. Als kleine Anerkennung beschloß der Gemeinderat ein Helferessen im Gasthaus „Zur Mühle“ durchzuführen.

Der Gemeinderat vergab den Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Griesbach – Marxgrün an den günstigsten Bieter, die Firma Normann, mit 887.000,- DM. Die Bezuschussung beträgt 50% der tatsächlichen Baukosten.

Gemeinderatssitzung vom 30. 10. 1995

Tagesordnung:

1. Baugesuche
2. Wiesenfest 1996
3. Ausbau Heinrichsdorfer Weg
4. Bekanntgaben und Verschiedenes

Folgende Baugesuche wurden einstimmig befürwortet:

1. Edith und Joachim Hofmann, Oberer Bühl 12, Terrassenverglasung.
2. Max Wurzbacher, Hauptstraße 45, Nutzungsänderung eines Stalles als Hobbywerkstatt.
3. Ludwig Geupel, Hauptstraße 1, Nutzungsänderung einer Feldscheune als Jagdhütte.

Für die Ausrichtung des Wiesenfestes 1996 erklärte sich weiterhin kein Verein bereit. Der Gemeinderat will auf keinen Fall das traditionelle Wiesenfest ausfallen lassen. Demnach wird noch einmal die Gemeinde die Durchführung übernehmen. Der Überschuß soll auch diesmal zur Finanzierung des Kindergartenumbaus beitragen.

Der Gemeinderat begrüßt den Ausbau des Heinrichsdorfer Weges auf Nailaer Stadtgebiet. Die Gemeinde Issigau wird sich den Beschränkungen und der Beschilderung der Stadt Naila anschließen.

Die Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr Kemlas hat einen Pumpenschaden. Die Reparaturkosten werden sich auf

ca. 5.000,- DM belaufen. Der Gemeinderat beschloß, die Reparatur durchführen zu lassen, da dies immer noch weit unter den Beschaffungskosten einer neuen Spritze liegt.

Zum 1. Januar 1996 sucht die Gemeinde Issigau einen neuen Mieter für das Milchhäuschen. Bewerbungen können im Rathaus abgegeben werden.

Ludwig Stöcker ein „Achtziger“



In diesen Tagen konnte Ludwig Stöcker aus Issigau seinen 80. Geburtstag feiern. Dem überaus rüstigen Jubilar gratulierten aus diesem Anlaß mehrere Ortsvereine. Auch der CSU-Ortsverband Issigau überbrachte seinem ältesten Mitglied – er ist auch Gründungsmitglied unseres Ortsverbandes – herzliche Glückwünsche.

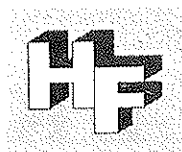
Der Bayernkommentar

von Ernest Lang

Tue Gutes und rede darüber! Das, verehrte Leserinnen und Leser, ist das Motto von professionellen Öffentlichkeitsarbeitern. Nach diesem Motto können wir jetzt beinahe täglich in den Lokalteilen der Zeitungen die guten Taten verfolgen: Die Landeshauptstadt München senkt den Strompreis, in A-Stadt wird ein neuer Kindergarten eingeweiht, in B-Dorf ist eine neue Turnhalle in Betrieb zu nehmen und in C-Stadt ist die Ortsumgehung endlich fertig geworden. Alles pünktlich und gerade noch rechtzeitig zur Kommunalwahl im März nächsten Jahres. Ein Ritual, das sich die Kommunalpolitiker von der Landes- und Bundespolitik abgesehen haben und gegen das im Grunde ja auch nichts einzuwenden ist.

Wer sich sechs Jahre lang im Gemeinderat oder Kreistag abgemüht hat, ehrenamtlich ungezählte Stunden bei Ausschusssitzungen, Gemeinderatssitzungen, Zweckverbandssammlungen und Fraktionssitzungen verbracht hat, wer als Pausenc clown zwischen zwei Weißbier bei kommunalpolitischen Frühschoppen Stammtische unterhalten und regelmäßig bei Mitgliederversammlungen Rechenschaft über seine Abstimmungen gegeben hat, der hat auch das Recht, am Ende einer Wahlperiode die Früchte seiner Arbeit herauszustellen.

Denn so einfach, wie sie sich in Wahlkampfzeiten manchmal ausnimmt, ist die Kommunalpolitik beileibe nicht. Wer als Stadtrat das Interesse der Allgemeinheit wahrzunehmen versucht, der macht sich rasch Feinde. Da können dann Nachbarn oder Freunde vom Sportverein nicht verstehen, warum man ihnen den Bau eines Hauses im



H. FIEDLER KG

Inh. Ulrich Köhler, Dipl.-Ing. FH

Bauunternehmen

95188 Issigau

Neue Straße 10 · ☎ 09293/529

**Ausführung von Erd-, Maurer-
Beton-, Verputz- und Zimmererarbeiten
sowie Außenanlagen**

Schimmel

Hausrat – Eisenwaren

Geschenkartikel

Flüssiggas-Vertrieb

Issigau · Hauptstr. 43 · Tel. 09293/512

GASTHOF
Schießsprung

Bes. Familie Deffner
95188 ISSIGAU
Eichenstein 18 · Telefon (09288) 1732



Gutbürgerlicher Mittagstisch ● Hausgebäck
Donnerstag Ruhetag!

Außenbereich versagt, warum die Gemeinde die Umgebungsstraße durch ihre Felder führen will oder warum es für neue Schießstände des Schützenvereins keinen Gemeindezuschuß gibt. Gemeinderat zu sein, ist da kein Honiglecken.

Die Gebietsreform in Bayern vor fast 20 Jahren hat im großen ganzen leistungsfähige Gemeinden gebracht. Durch Verwaltungsgemeinschaften können jetzt auch kleine Kommunen qualifiziertes Personal beschäftigen. Das ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist weniger schön:

Die Bürger verstehen ihre Gemeinde immer mehr als Dienstleistungsunternehmen, das eigenes Engagement ersetzt. Wo es vor zwanzig Jahren noch selbstverständlich war, daß man am Samstagnachmittag den Besen in die Hand genommen und die Straße und den Gehsteig vor dem Haus gekehrt hat, da greift man heute zum Telefonhörer: Der Anruf beim Bauhof, wann die Kehrmaschine endlich kommt, ersetzt die Eigeninitiative. Wer einen Verein gründet, hat meist als erstes die Idee, bei der Gemeinde um einen Zuschuß nachzusuchen. Die Eigenverantwortung für das unmittelbare Lebensumfeld – sie bleibt immer mehr auf der Strecke.

Der jetzt anlaufende Kommunalwahlkampf in Bayern kann eines nicht verdecken: Es finden sich immer weniger Frauen und Männer, die bereit sind, für ein kommunales Ehrenamt zu kandidieren. Landauf und landab haben die etablierten Parteien ebenso wie die freien Wählergruppen derzeit erhebliche Probleme, qualifizierte Bewerber in ausreichender Zahl für die Kommunalwahl im März nächsten Jahres zu finden.

Der engagierte Parteien Nachwuchs auf den jungen Listen ist nicht nur an der fehlenden Akzeptanz beim Wähler gescheitert. Dort, wo junge Kandidaten vor sechs Jahren in die Ratsgremien gekommen sind, stießen sie sehr schnell auch an die Grenzen der ehrenamtlichen kommunalpolitischen Arbeit.

Die Überprüfung von Bauplänen, die Aufstellung von Bebauungsplänen, die Änderung eines Flächennutzungsplans, der Abschluß eines Konzessionsvertrags, die geforderte Stellungnahme zu einer neuen Hochspannungsleitung . . . die Verfahrensabläufe auch in kleinen Gemeinden sind so kompliziert geworden, daß die ehrenamtlichen Gemeinde-

räte sich in vielen Fällen nur auf die Verwaltung verlassen können. Aktenstudium, Ortsbesichtigungen, Besprechungen mit der Verwaltung, den Antragstellern oder den Bürgern und dazu noch Sitzungen, Sitzungen, Sitzungen . . . Die Gemeinderatsarbeit nimmt so viel Zeit in Anspruch, daß ein Bürger, der in seinem Beruf volle Leistung bringen muß, sich den Luxus eines Mandats kaum leisten kann. Die Folge ist offenkundig: Immer mehr Beamte, vor allem immer mehr Lehrer, streben in den Gemeinderat. Freiberufler wie Rechtsanwälte, Kaufleute oder Handwerker sind immer seltener bereit, in die Kommunalparlamente zu gehen. Notwendiger wirtschaftlicher Sachverstand findet sich auch in den Rathäusern immer weniger. Eine Entwicklung, die sich im Landtag und Bundestag fortsetzt und die keinem Gemeinwesen förderlich sein kann.

Darüber hinaus zeigt sich auch, daß mancherorts die Parteien Bürgerbegehren und Bürgerentscheid bereits für ihre eigenen, wahlpolitischen Ziele instrumentalisiert haben. Bürgerbegehren und Bürgerentscheid dienen so als Spielwiese für profilsuchende Stadtratskandidaten. Auch das kennen wir bereits aus der Bürgerinitiativ-Bewegung der 70er Jahre. Wenn sich daraus ein über den Tag und das konkrete Projekt hinausreichendes Engagement entwickelt, ist dies legitim. Freilich muß damit auch die Bereitschaft verbunden sein, Verantwortung zu übernehmen. Denn die Schwachstelle vieler Bürgerforderungen war in der Vergangenheit das fehlende Geld.

Gerade angesichts der leeren Kassen in den Rathäusern stoßen Bürgerwünsche sehr schnell an Grenzen. Natürlich will jeder ein schönes neues Sportstadion. Wenn sich aber im Gemeinderat die Frage stellt, neues Sportstadion oder neuer Kindergarten, dann verschieben sich die Relationen.

Während jeder Gemeinderatsantrag auch einen Deckungsvorschlag enthalten muß, kann beim Bürgerbegehren darauf verzichtet werden. Egoismus ist damit Tür und Tor geöffnet. Man muß deswegen kein Prophet sein, um vorherzusagen, daß es nicht allzu lange dauern wird, bis die bayerischen Verfassungsrichter ein Grundsurteil über die Zulässigkeit eines Bürgerentscheids zu fällen haben. Denn die Lücken und Schwachstellen im neuen, auf dem ersten Blick so bürgerfreundlichen Gesetz sind offenkundig. Unbehagen, verehrte Leserinnen und Leser, bereitet mir aber auch noch ein anderer Gesichtspunkt:

Obwohl in Bayern die allermeisten Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse öffentlich sind, spielt sich Kommunalpolitik in der Regel vor leeren Bänken ab. Man kann die Besucher auch bei wichtigen Stadtratssitzungen an einer Hand abzählen, zu Bürgerversammlungen kommen immer dieselben Debattenredner. Es ist das seltsame Phänomen zu konstatieren, daß sich beim Volksentscheid vor vier Wochen zwar eine deutliche Mehrheit der abstimmenden Bevölkerung für mehr demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten ausgesprochen hat, die bereits vorhandenen Mitwirkungsmöglichkeiten über die Parteien und die freien Wählergruppen auf Gemeindeebene werden jedoch kaum in Anspruch genommen. Aber vielleicht ist dies auch nur die Ansicht eines resignierenden Kommunalpolitikers.



LANG
BEDACHUNGEN

Inhaber:
Ulrich Lang

95188 ISSIGAU Tel.: 092 93 / 1323 · Fax: 092 93 / 1393
Hauptstraße 33 Auto-Telefon: 01 72 / 8 67 74 62



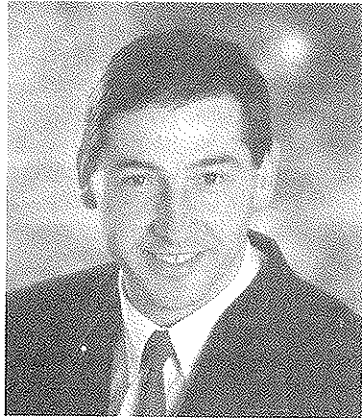
Erich Fiedler
Brot- und Feinbäckerei
Lebensmittel

95188 ISSIGAU
Blankenberger Straße 1
Telefon 092 93 / 528

*Probieren Sie unsere Spezialbrote, Torten und Kuchen
lassen Sie Ihren Gaumen entscheiden!*

Kommunalwahl am 10. März 1996

Ihr
Bürgermeister-
kandidat



**Dieter
Gemeinhardt**

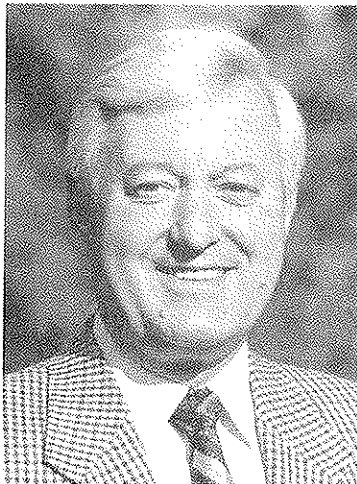
Ihre Kandidaten der CSU

Dieter Gemeinhardt · Siegfried Stumpf · Ludwig Geupel · Brigitte Gotsch · Günter Vogel · Rupprecht von Reitzenstein · Bernd Gründemann · Max Egelkraut · Peter Meinschmidt · Ulrich Schödel · Reinhilde Lucht · Ulrich Lang · Albrecht Kraus · Karli Klett · Stefan Braitmaier · Gabi John · Friedrich Brandler · Willi Hüttner · Cornelia Wurzbacher · Udo Häßler · Siegfried Deffner · Edgar Schubert · Karlheinz Löffler · Helmut Frank

*Einer
von uns.*

**ROBERT
STROBEL**

Der **richtige** Landrat.



Unserer heutigen Ausgabe der „Issigauer Nachrichten“ liegt Folge 10 der Issigauer Chronik bei!

Volker Köcher

Aus Ihrem Fleischerfachgeschäft

Ihre Metzgerei mit Imbiß

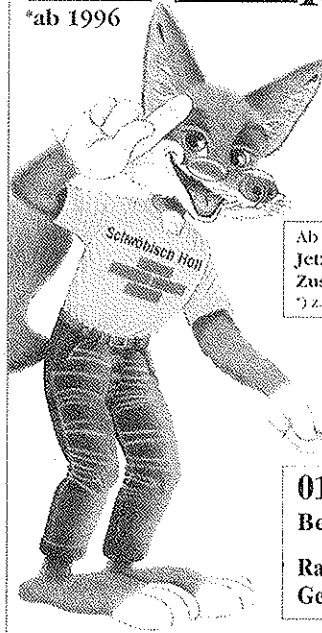
- Platten-Service
- Salate
- Käse
- Braten
- Konserven



ISSIGAU · Hauptstraße 21 · Telefon 09293/322

Neue Bausparförderung*

*ab 1996



**25% höhere
Bausparprämie
für noch mehr
Menschen**

Ab sofort neue Wohnungsbauförderung:
Jetzt können Familien bis zu 71.200 DM
Zuschuß erhalten*)
) z. B. in 8 Jahren für eine Familie mit 2 Kindern

Gehören auch Sie dazu?
Informieren Sie sich am besten gleich.
Nutzen Sie unseren kostenlosen
Sonderservice bis Jahresende:
Rufen Sie jetzt gebührenfrei an.

0130/914662

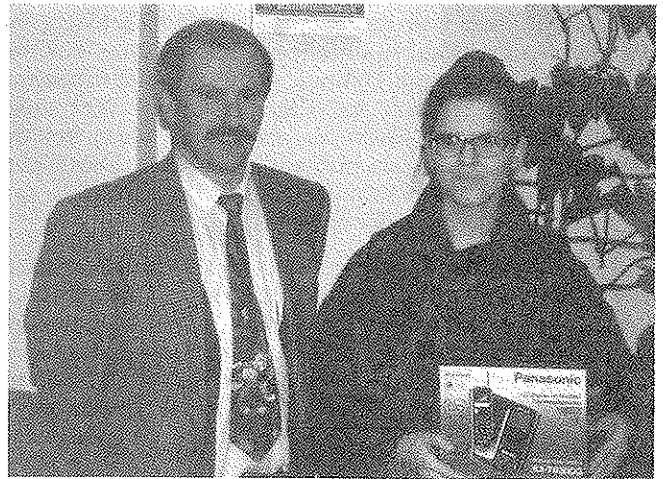
Bezirksleiter Dietmar Sarembe

Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG
Geschäftsstelle Issigau 09293/354

Im Finanzverbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen

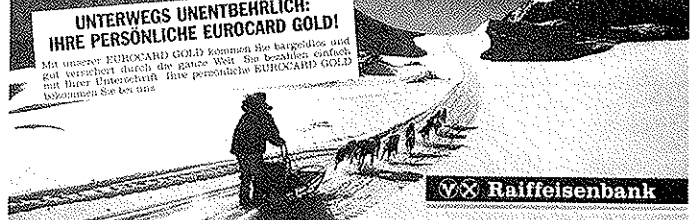


Bei der diesjährigen Sparwochen-Verlosung der Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG wurde ein Hauptpreis für die Geschäftsstelle Issigau gezogen. Die Gewinnerin eines schnurlosen Telefons war **Fr. Nicole Bornschlegl aus Issigau**. Das Bild zeigt die glückliche Gewinnerin mit Geschäftsstellenleiter Günter Griesbach.

Wir machen den Weg frei

**UNTERWEGS UNENTBEHRLICH:
IHRE PERSONLICHE EUROCARD GOLD!**

Mit unserer EUROCARD GOLD können Sie bargeldlos und
zeit versichert durch die ganze Welt. Sie besitzen einfach
mit Ihrer Eurocard Ihre persönliche EUROCARD GOLD.
Bestimmen Sie los uns!



Raiffeisenbank

Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG · Geschäftsstelle Issigau

Impressum:

Herausgeber: CSU Ortsverband Issigau

Mitarbeiter: Siegfried Deffner, Bernd Gründemann, Ulrich Schödel, Günter Vogel,
Siegfried Stumpf, Dieter Gemeinhardt, Peter Meinschmidt

Für den Inhalt verantwortlich: Günter Vogel.

Gesamtherstellung: Anspann-Druck, Anspannweg 3, 95032 Hof/Saale.

H e i n r i c h s d o r f

auch Heinrichsburg genannt, wurde 1753 erbaut.

Es ist nach dem damaligen Lehensherrn Heinrich von Reitzenstein auf Issigau, genannt.

N e u e n m ü h l e

zuerst Bergmühle genannt.

Die neue Mühle gegenüber dem Kupferbühl ist zwischen 1730 und 1739 erbaut worden, und zwar mit Stahl- Schneid und Schlaggang.

Dort standen einst "die Kunstochsen" des Eisen- und Kupferbergwerkes am Kupferbühl, getrieben von dem Wasser des Kupfergrabens (=Issigbaches).

(Aus Pfarrbeschreibung Issigau).

P r e u ß e n b ü h l

entstanden gegen Endes des 18. Jahrhunderts (1792 Kirchenbuch Issigau).

S a a r h a u s

entstanden in der Mitte des 18. Jahrhunderts. (1763 Saarlof, 1766 Saarhaus; Kirchenbuch Issigau).

Zur Heimatgeschichte von Issigau:

=====

Erzählung:

"der klug Mo"

(aus Mainbote 1817, Seite 80, von Hans Strehl).

S a g e n :

der unheimliche Begleiter

die weiße Frau in Reitzenstein

das Moosweiblein in der Weimera

Gespenster im Borgershölzlein

der Sparnberger Elefant

(aus Sagen aus dem Berger Winkel von Paul Georg Hermann).

Topographie der Lage und Grenzen der beiden Ortsgemeinde Issigau und Reitzenstein

